

Grußwort des Vorsitzenden des Fraktionsvorsitzenden
der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
zum Deutschlandrat der JU Deutschlands
Erfurt – 13. Dezember 2008

Lieber Philipp,
lieber Dieter Althaus,
liebe JUler aus ganz Deutschland,

nachdem Ihr gestern Abend hoffentlich bereits unsere attraktive Landeshauptstadt Erfurt kennen gelernt habt und unser Ministerpräsident Euch eben seine Vorstellungen über einen modernen und chancengerechten Sozialstaat vorgestellt hat, möchte ich den Blick jetzt wieder auf die starke Mitte Deutschlands lenken.

Zum einen weil Euch kurz aufzeigen möchte, dass es genau richtig war Euren Deutschlandrat hier in Thüringen auszurichten und zum anderen, um zu skizzieren welche Leistungen und Entwicklungen der letzten Jahre Thüringen zum erfolgreichsten Land der jungen Länder gemacht haben.

Heute 19 Jahre nach friedlichen Revolution und 18 Jahre nach der Neugründung des Landes Thüringen ist unser Freistaat gut aufgestellt. In Staat, Wirtschaft und Gesellschaft haben wir den Ballast aus 40 Jahren SED-Diktatur

abgeworfen und können aufgrund einer stabilen Basis nunmehr optimistisch in eine erfolgreiche Zukunft schauen.

Eine Zukunft für unser Land, die vor allem durch den Mut, den Fleiß und Zusammenhalt der Menschen in Thüringer möglich ist. Darauf sind wir als CDU-Fraktion, die seit 18 Jahren die Regierung trägt, besonders stolz.

Wir sind stolz auf Thüringen als Familienland.

In der Familienpolitik haben wir konsequent auf Wahlfreiheit gesetzt. Das ist der angemessene Umgang mit der realen Vielfalt der Lebensentwürfe, die es in der jungen Generation gibt. Eltern sollen selbst entscheiden, ob sie ihre kleinen Kinder zu Hause erziehen oder frühzeitig in den Kindergarten geben.

Dieses Ziel haben wir mit unserer Familienoffensive erreicht. Es gibt ein Thüringer Erziehungsgeld für Zweijährige. Es wird bisher ein Jahr gezahlt. Für Kinder die ab dem 1. Januar 2009 geboren werden, zahlt der Freistaat das Thüringer Erziehungsgeld für zwei Jahre ab dem ersten Geburtstag und schließt somit als einziges Land die Lücke zum Bundeserziehungsgeld.

Wir sind stolz auf eine Schule mit Zukunft.

Thüringens Grundschüler können sich über die beste Leseleistung in ganz Deutschland freuen. Das hat die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) eindrucksvoll bescheinigt. Auch im jüngsten PISA- Ländervergleich hat Thüringen glänzend abgeschnitten und mit Platz drei in den Naturwissenschaften seine Position im Spitzenquartett der Länder ausgebaut.

Schüler finden in Thüringen erstklassige Bedingungen. Weit vorangekommen ist Thüringen auch in Sachen Chancengleichheit. Nirgendwo in Deutschland besuchen soviel Arbeiterkinder ein Gymnasium wie in Thüringen. Das ist das Resultat einer Bildungspolitik die nachhaltig und nicht sprunghaft, erneuernd aber nicht revolutionär ist.

Wir sind stolz auf Thüringen als Denkfabrik.

Der Freistaat ist nicht nur in der Historie Wiege der Wissenschaft. Mehr als 50.000 Studierende sind an 13 Hochschulen und zwei Berufsakademien am Campus Thüringen zuhause. Unser Hochschulen bieten exzellente Studienbedingungen. Bis zum Jahr 2011 sind ihnen 2,8 Milliarden Euro garantiert. Diese Summe haben wir mit einem Hochschulpakt gesichert. Da unsere Un-

ternehmen meist zu klein sind, um sich eigene Forschungsabteilungen leisten zu können, ist die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in Thüringen besonders eng ausgestaltet.

Wir sind stolz auf die mittelständische und innovative Wirtschaft in Thüringen.

Voller Sorge blicken auch in Thüringen viele Menschen und viele Unternehmen in diesen Tagen auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die Rezession wird auch an Thüringen nicht vorbeigehen. Es zahlt sich in diesen Tagen jedoch aus, dass Unternehmer, Wissenschaftler und Belegschaften die guten Rahmenbedingungen genutzt haben, die es auch durch unsere Politik gibt.

Mit einer Arbeitslosenquote von 9,9% und der zweihöchsten Industriedichte in Deutschland, mit wachsenden Investitionen in den Zukunftsbranchen muss sich die Thüringer Wirtschaft nicht verstecken. Wir haben in Thüringen einen robusten und erfolgreichen Mittelstand. In unseren sehr guten Schulen und Hochschulen lernen und forschen die Fachkräfte von morgen.

Mit Besonnenheit und Augenmaß stützen wir die Wirtschaft im Land. So werden Investitionen in die Infrastruktur schneller realisiert. Und wir werben für eine Steuerreform, die den Durchschnittsverdiener und Normalverbraucher

entlastet. Eines werden wir allerdings mit Sicherheit nicht machen: teure Strohfeuer anzünden, die kommende Generationen dann finanzieren müssen. Der Weg aus der Krise kann nicht über neue Schulden führen. Unser Ziel ist, ein Neuverschuldungsverbot in der Thüringer Verfassung zu verankern.

Wir sind Stolz auf Thüringen als Kulturland in der Mitte Deutschlands

Thüringen ist ein Kernraum Thüringer Kultur- und Geistesgeschichte. Es ist das Land der Heiligen Elisabeth, das Land Martin Luthers, Johann Sebastian Bachs, Goethes und Schillers, Ernst Abbes oder des Bauhauses um nur wenige Beispiele zu nennen. Es hat durch seine kleinstaatliche Struktur eine unvergleichlich dichte Kulturlandschaft ausgeprägt.

Die CDU hat in den vergangenen 18 Jahren viel Mühe darauf verwandt, dieses Erbe zu erhalten und zu einem kulturtouristischen Kapital zu machen. Viel historische Bausubstanz war von Zerfall bedroht. Viele der Thüringer Mittelstädte sind heute wahre Schatzkästchen. Die Theaterlandschaft steht auf wirtschaftlich einigermaßen sicheren Füßen – auch weil wir nicht der linken Parole gefolgt sind: alles bleibt wie es ist.

Anrede:

Unsere politische Arbeit in allen diesen Bereichen steht unter dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit. Wir wollen eine dauerhaft gute Entwicklung für unser Land, die nicht auf diese oder die nächste Generation beschränkt bleibt.

Dazu gehört im Bereich unserer Partei, uns auch um junge Menschen zu kümmern, die den Staffelstab übernehmen können. Die CDU im Freistaat hat mit der Jungen Union Thüringen das große Glück eine absolut aktive Jugendorganisation in der Hinterhand zu haben, die seit Jahren immer wieder Akzente in der politischen Landschaft im Freistaat setzt.

Mit knapp 1.900 Mitgliedern hat der Landesverband ein großes Potential an jungen Leuten, die Gestaltungswille haben und fachliche Kompetenz haben oder entwickeln können. Die Nominierungen vor Ort haben gezeigt, dass die CDU dieses Potential dankbar anerkennt und auch auf jungen Bewerber setzt.

Wir brauchen die JU auch zur Auseinandersetzung mit der LINKEN. Die Formulierung von der JU als Abteilung Attacke der Unionsfamilie hat mir gut gefallen. Angriff ist notwendig, weil die LINKE davon träumt, hier in Thüringen die erste von ihr geführte Landesregierung zu installieren. Wir werden dafür sorgen, dass es dazu nicht kommt.

Ich bin froh, dass Ihr heute hier in Erfurt tagt und möchte mich an dieser Stelle bei den beiden Landeverbänden für die Ausrichtung des Deutlandrates bedanken. Danke auch an den Thüringer Landesverband um Mario Voigt und Stefan Gruhner für die Arbeit im zurückliegenden Jahr. Ihr habt Euch die Veranstaltung wirklich verdient.
